

**SCHRIESHEIM:** Musik-Kabarettist Andreas Gundlach setzt Schlusspunkt im Grünen Kulturherbst

## Gelungener Mix aus Jazz und Comedy

Von unserer Mitarbeiterin Gerlinde Gregor

Den Schlussakkord im Kulturherbst der Grünen Liste setzt der Kabarettist und Jazz-Pianist Andreas Gundlach, von Grünen-Fraktionschef Christian Wolf in der Begrüßung als "Multitasking-Talent" vorgestellt.

Quer durch den großen Saal im "Hirsch" stürmt der Künstler in Frack und Jeans auf die Bühne und plaudert über seine Karriereleiter als Pianist und Musiker. Um diese zu erklimmen, "musste ich so manches Hindernis umschiffen", bekennt er: "Ein Konzert habe ich sogar im rosa Plüschhasen-Kostüm gegeben."

Nach einer ersten virtuoson Darbietung Bachs auf dem großen Flügel nimmt der Künstler möglichen Nachahmern gleich den Mut. "Klavierspielen ist schwer, leichter ist das Triangelspiel", erklärt er: "Und eine Gitarre hat sogar den Vorteil, dass man sie viel leichter transportieren kann als ein Klavier. Allerdings brennt sie am Lagerfeuer kürzer."

Virtuosität am Piano

Um dem Publikum einen Eindruck von seiner Klangvielfalt zu geben, setzt er sich an seinen selbstentworfenen Miniflügel, der mit Hilfe von Büchern in eine waagrechte Lage gebracht wird - und im Laufe des Abends doch immer wieder in Schräglage gerät. Mit einem Fuß betätigt er das Schlagzeug, mit der linken Hand die Tastatur, mit der rechten ein Percussion-Instrument.

Überhaupt garniert er seine musikalische Bandbreite mit artistischen Einlagen, jongliert während seines Klavierspiels mit zwei Bällen; beim Präludium von Bach, das er mit nur einer Hand spielt, bringt er den Zauberwürfel, der zuvor von einem Gast verdreht wird, in die ursprüngliche Lage - und das innerhalb von nur wenigen Minuten.

"Nummeriert man die Klaviertastatur durch, so können bestimmte Zahlenfolgen wahrhaft neue Komposition ergeben", erläutert der Meister. Während die Zahlenfolge 0815 noch recht melodisch klingt, hört sich 4711 schon etwas schräg an: "Das klingt nicht gut, riecht aber auch nicht gut", weiß er.

Es sind eigene Texte auf bekannte Songs und humorvolle Geschichten, die das Publikum aus dem Staunen nicht heraus bringen und regelmäßig zu Lachern und Zwischenapp-laus animieren. Gundlach ist nicht nur Alleinunterhalter auf der Bühne, er bezieht die Zuhörer auch mit ein. So wählt er aus dem Publikum einen Assistenten, der ihn auf einer Triangel begleiten oder ein Mini-Keyboard halten darf. Er fragt die Gäste nach einem Volkslied und erhält zur Antwort "Im Frühtau zu Berge". Daraus und aus dem Kinderlied "Häschen in der Grube" zaubert er fetzige Variationen, die selbst bei eingefleischten Jazz-Fans Staunen und Bewunderung auslösen.

Es ist ein kurzweiliger, ja schwungvoller Abend mit jazzigen Klavier-Improvisationen und einer humorvollen Performance, die der brillante Pianist seinem Publikum abliefern. So ist es auch nicht anders zu erwarten, dass das Publikum mit Bravo-Rufen und langanhaltenden Applaus nicht spart und dem Künstler eine Zugabe entlockt.

© Mannheimer Morgen, Dienstag, 22.11.2016



[Darum sind wir in den kalten Monaten so häufig krank](#)

Anzeige

Schal, Mütze, Handschuhe - warm anziehen hilft im Herbst und Winter nur bedingt gegen eine



Erkältung. Lesen Sie hier, wieso wir in der kalten Jahreszeit so häufig krank werden und wie der lästige Schnupfen überhaupt entsteht. >> [mehr](#)